

# VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESSENS

REC'D 08 OCT 2004

## PCT

WIPO PCT

### INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT (Artikel 36 und Regel 70 PCT)

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts 39 434 FAIR	<b>WEITERES VORGEHEN</b> siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/PEA/416)	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP 03/06503	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 20.06.2003	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 01.07.2002
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK B60N2/28		
Anmelder FAIR - S.R.L. ET AL.		

1. Dieser internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.



2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 6 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.

☒ Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).

Diese Anlagen umfassen insgesamt 4 Blätter.

3. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- I ☒ Grundlage des Bescheids
- II ☐ Priorität
- III ☐ Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- IV ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- V ☒ Begründete Feststellung nach Regel 66.2 a)ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- VI ☐ Bestimmte angeführte Unterlagen
- VII ☐ Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- VIII ☐ Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags  26.01.2004	Datum der Fertigstellung dieses Berichts  11.10.2004
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde   Europäisches Patentamt - P.B. 5818 Patentlaan 2 NL-2280 HV Rijswijk - Pays Bas Tel. +31 70 340 - 2040 Tx: 31 651 epo nl Fax: +31 70 340 - 3016	Bevollmächtigter Bediensteter  Gatti, C  Tel. +31 70 340-3464 

**I. Grundlage des Berichts**

1. Hinsichtlich der **Bestandteile** der internationalen Anmeldung (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17)*):

**Beschreibung, Seiten**

1-10 in der ursprünglich eingereichten Fassung

**Ansprüche, Nr.**

1-23 eingegangen am 23.07.2004 mit Schreiben vom 21.07.2004

**Zeichnungen, Blätter**

1/9-9/9 in der ursprünglich eingereichten Fassung

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um:

- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
- ☐ die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).

3. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:

- ☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
- ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
- ☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung,       Seiten:
- ☐ Ansprüche,        Nr.:
- ☐ Zeichnungen,     Blatt:

# INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

Internationales Aktenzeichen PCT/EP 03/06503

5. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

*(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hinzuweisen; sie sind diesem Bericht beizufügen.)*

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

## V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

### 1. Feststellung

Neuheit (N)

Ja: Ansprüche 1-23

Nein: Ansprüche

Erfinderische Tätigkeit (IS)

Ja: Ansprüche 3, 4, 8, 10-15, 17, 18

Nein: Ansprüche 1, 2, 5-7, 9, 16, 19-23

Gewerbliche Anwendbarkeit (IA)

Ja: Ansprüche: 1-23

Nein: Ansprüche:

### 2. Unterlagen und Erklärungen:

**siehe Beiblatt**

**Zu Punkt V**

**Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung**

1 Es wird auf die folgenden Dokumente verwiesen:

D1: EP-A-0 822 115 (BRITAX ROEMER KINDERSICHERHEIT) 4. Februar 1998  
D2: EP-A-1 197 378 (DAIHATSU MOTOR CO LTD) 17. April 2002  
D3: EP-A-0 485 121 (BRITAX EXCELSIOR) 13. Mai 1992

2 Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(1) PCT, weil der Gegenstand der Ansprüche 1 und 9 nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit im Sinne von Artikel 33(3) beruht.

2.1 Dokument D2 zeigt eine Kindersitzbefestigung und auch eine Kinderrückhaltevorrichtung mit den Merkmalen des Oberbegriffs der Ansprüche 1 und 9.

2.2 Der Gegenstand des unabhängigen Anspruchs 1 unterscheidet sich in wesentlichen dadurch, daß die Kindersitzbefestigung ein vorderes Sperrelement und zwei seitliche hintere Sperrelemente aufweist.

Die zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, daß die Steckverbindung des Sitzkörpers keine Rotation, bei einer sehr stabilen Befestigung, haben soll.

Die in Anspruch 1 der vorliegenden Anmeldung vorgeschlagene Lösung kann aus folgenden Gründen nicht als erfinderisch betrachtet werden (Artikel 33(3) PCT): Dokument D3 beschreibt hinsichtlich des Merkmals eines vorderes Sperrelements und von zwei seitlichen hinteren Sperrelementen dieselben Vorteile wie die vorliegende Anmeldung. Der Fachmann würde daher die Aufnahme dieses Merkmals in den in D2 beschriebene Kindersitzbefestigung als eine übliche Maßnahme zur Lösung der gestellten Aufgabe ansehen.

Die kennzeichnenden Merkmalen betreffen die Befestigung des Sitzkörpers am Befestigungsrahmen. Obwohl D3 eine alternative Befestigungsweise des Befestigungsrahmens am Fahrzeugsitz betrifft, wird der Fachmann auch mit einer solchen Kindersitzbefestigung bekannt sein. Die Befestigung des Sitzkörpers am

Befestigungsrahmen nach D3 zeigt keinen Zusammenhang mit der Befestigung des Befestigungsrahmens am Fahrzeugsitz. Es gibt somit kein Grund um die Sitzkörperbefestigungsweise nach D3 bei Bedarf auch bei anderen Befestigungsrahmenbefestigungsweisen anzuwenden.

Der Gegenstand des Anspruchs 1 kann somit nicht als erfinderisch betrachtet werden.

- 2.3 Der Gegenstand des unabhängigen Anspruchs 9 unterscheidet sich in wesentlichen dadurch, daß die Kinderrückhaltevorrichtung eine ein bewegliches Sperrelement aufweisende Verankerungsvorrichtung zwischen den Sitzkörper und den Befestigungsrahmen aufweist.

Die zu lösende Aufgabe kann somit darin gesehen werden, die Verankerung des Sitzkörpers leicht und sicher auszuführen.

Die in Anspruch 9 der vorliegenden Anmeldung vorgeschlagene Lösung kann aus folgenden Gründen nicht als erfinderisch betrachtet werden (Artikel 33(3) PCT): Dokument D1 beschreibt hinsichtlich des Merkmals einer Verankerungsvorrichtung dieselben Vorteile wie die vorliegende Anmeldung. Der Fachmann würde daher die Aufnahme dieses Merkmals in den in D2 beschriebene Kinderrückhaltevorrichtung als eine übliche Maßnahme zur Lösung der gestellten Aufgabe ansehen.

Die kennzeichnenden Merkmalen betreffen die Befestigung des Sitzkörpers am Befestigungsrahmen. Obwohl D1 eine alternative Befestigungsweise des Befestigungsrahmens am Fahrzeugsitz betrifft, wird der Fachmann auch mit einer solchen Kindersitzbefestigung bekannt. Die Befestigung des Sitzkörpers am Befestigungsrahmen nach D1 zeigt keinen Zusammenhang mit der Befestigung des Befestigungsrahmens am Fahrzeugsitz. Es gibt somit kein Grund um die Sitzkörperbefestigungsweise nach D1 bei Bedarf auch bei anderen Befestigungsrahmenbefestigungsweisen anzuwenden.

Der Gegenstand des Anspruchs 9 kann somit nicht als erfinderisch betrachtet werden.

- 3 Der Gegenstand der abhängigen Ansprüche 2, 5 - 7, 16, 19 - 23 kann auch nicht als erfinderisch betrachtet werden, weil ihre zusätzliche Merkmale aus

Dokumenten D2 und D1, oder D2 und D3 schon bekannt sind.

- 4 Die in den abhängigen Ansprüche 3, 4, 8, 10 -15, 17, 18 enthaltene Merkmalskombination ist aus dem vorliegenden Stand der Technik weder bekannt, noch wird sie durch ihn nahegelegt. Diese Ansprüche entsprechen somit den Erfordernissen der Artikel 33(2) und 33(3) PCT:

**Neue Ansprüche:**

1. Kindersitzbefestigung für Kraftfahrzeuge, die mit fahrzeugeigenen, jeweils einem Fahrzeugsitz zugeordneten, starren Kindersitzverankerungselementen versehen sind, mit einem über an seinem hinteren Ende angebrachte Verankerungselemente (24) an den  
5 einem Fahrzeugsitz zugeordneten, starren, fahrzeugeigenen Kindersitzverankerungselementen (5) starr verankerten Befestigungsrahmen (3, 13), der einen oberhalb der Sitzfläche (2) des Fahrzeugsitzes angeordneten Kindersitzbefestigungsabschnitt (23) besitzt und vor dem Fahrzeugsitz am Fahrzeugboden abgestützt ist, ***dadurch gekennzeichnet***, dass der Befestigungsrahmen (3, 13) zwei seitliche Rahmenlängsträger besitzt, an seinem vorderen Ende in einem am Fahrzeugboden (4) aufliegenden Querbügel übergeht und im Bereich des Kindersitzbefestigungsabschnittes (23) zwei  
10 die Rahmenlängsträger miteinander verbindende, mit Abstand hintereinander angeordnete Querträger (19, 32) besitzt, an denen ein mit einem Tragrahmen (25) und einer eingebauten Verankerungsvorrichtung ausgerüsteter Kindersitz (1) verankerbar ist, und dass beim Kindersitzbefestigungsabschnitt (23) der eine Querträger (19) ein mittig angeordnetes Kindersitzverriegelungselement (20) trägt, mit dem ein mittig angeordnetes, bewegliches vorderes Sperrelement (17) des Kindersitzes (1) in Eingriff bringbar ist, und der andere Querträger (19) zwei seitliche, jeweils nahe einem seitlichen Rahmenlängsträger angeordnete Kindersitzverriegelungselemente (12) trägt, mit  
15 denen zwei seitliche, bewegliche hintere Sperrelemente (10) des Kindersitzes (1) in Eingriff bringbar sind.
2. Kindersitzbefestigung nach Anspruch 1, ***dadurch gekennzeichnet***, dass zum Verankern eines in Fahrtrichtung ausgerichteten Kindersitzes (1) am Kindersitzbefestigungsabschnitt (23) dessen vorderer Querträger (19) das mittig angeordnete Kindersitzverriegelungselement (20) und dessen hinterer Querträger (32) die beiden seitlichen Kindersitzverriegelungselemente (12) trägt.  
25
3. Kindersitzbefestigung nach Anspruch 1, ***dadurch gekennzeichnet***, dass zum Verankern eines gegen die Fahrtrichtung ausgerichteten Kindersitzes (1) ein zwischenkelliger Kindersitzbefestigungsabschnitt (23) vorgesehen ist, der einen nach hinten abfallenden, an den starren, fahrzeugeigenen Kindersitzverankerungselementen (5) starr verankerbaren Verankerungsschenkel (23b) und einen im wesentlichen horizontalen Kindersitzbefestigungsschenkel (23a) umfasst, der nahe der Vorderkante der Sitzfläche (2) des Fahrzeugsitzes angeordnete, seitliche Kindersitzverriegelungselemente (12) trägt und über einen mit ihm über ein fixierbares Gelenk (25) verbundenen, hinteren Abstützbügel (11) an der Rückenlehne (7) des Fahrzeugsitzes abstützbar ist.  
30  
35
4. Kindersitzbefestigung nach Anspruch 3, ***dadurch gekennzeichnet***, dass beim zwischenkelligen Kindersitzbefestigungsabschnitt (23) der Kindersitzbefestigungsschenkel (23a) oberhalb des Verankerungsschenkels (23b) angeordnet und mit diesem über ein Stützblech (26) verstrebt ist.
- 40 5. Kindersitzbefestigung nach einem der Ansprüche 1-4, ***dadurch gekennzeichnet***,

dass der am Fahrzeugboden (4) aufliegende Querbügel (8) des Befestigungsrahmens mit der Vertikalen einen Winkel von 10° bis 15° einschließt.

6. Kindersitzbefestigung nach einem der Ansprüche 1-5, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Verankerungselemente (24) des Befestigungsrahmens durch mit ihnen gekoppelte Zugstangen (28) aus ihrer Verankerung an den starren fahrzeugeigenen Kindersitzverankerungselementen (5) lösbar sind und dass diese Zugstangen (28) durch eine Querstange (29) miteinander verbunden sind, an der ein Zuggriff (30) angreift.
7. Kindersitzbefestigung nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Zuggriff (30) eine Zustandsanzeige (31) aufweist, die den gelösten oder den verrasteten Zustand der Verankerungselemente (24) des Befestigungsrahmens wiedergibt, indem sie die Position des Zuggriffes (30) gegenüber dem Befestigungsrahmen wiedergibt.
8. Kindersitzbefestigung nach Anspruch 6 oder 7, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Zugstangen (28) in den Längsträgern des Befestigungsrahmens angeordnet sind und die Querstange (29) in einem der Querträger (32) des Kindersitzbefestigungsabschnittes (23) angeordnet ist und der Zuggriff (30) aus diesem Querträger (32) herausragt.
9. Kinderrückhaltevorrichtung für Kraftfahrzeuge, die mit fahrzeugeigenen, jeweils einem Fahrzeugsitz zugeordneten, starren Kindersitzverankerungselementen versehen sind, mit einem oberhalb der Sitzfläche (2) eines Fahrzeugsitzes angeordneten Kindersitz (1), der über einen, an den dem Fahrzeugsitz zugeordneten, starren fahrzeugeigenen Kindersitzverankerungselementen (5) starr verankerten, einen über der Sitzfläche (2) des Fahrzeugsitzes angeordneten Befestigungsabschnitt (23) für den Kindersitz (1) aufweisenden und vor dem Fahrzeugsitz am Fahrzeugboden abgestützten Befestigungsrahmen (3, 13) am Kraftfahrzeug lösbar verankert ist, **dadurch gekennzeichnet**, dass der Kindersitz (1) mit einem Tragrahmen (25) und einer in diesen eingebauten, bewegliche Sperrelemente (10, 17) aufweisenden Verankerungsvorrichtung versehen ist, dass der Kindersitzbefestigungsabschnitt (23) des Befestigungsrahmens (3, 13) den beweglichen Sperrelementen (10, 17) des Kindersitzes (1) zugeordnete, starre Kindersitzverriegelungselemente (12, 18) besitzt und dass zumindest ein bewegliches Sperrelement (10, 17) des Kindersitzes (1) bei der Verankerung des Kindersitzes (1) am Kindersitzbefestigungsabschnitt (23) des Befestigungsrahmens aus einer Freigabestellung in eine Sperrstellung bewegbar ist.
10. Kinderrückhaltevorrichtung nach Anspruch 9, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Verankerungsvorrichtung des Kindersitzes (1) ein nahe der Kindersitzvorderkante angeordnetes, vorderes, mittiges Sperrelement (17) und zwei nahe der Kindersitzrückwand angeordnete, seitliche, hintere Sperrelemente (10) besitzt und dass der Kindersitzbefestigungsabschnitt (23) des Befestigungsrahmens (3, 13) zwei die Rahmenlängsträger des Befestigungsrahmens (3, 13) miteinander verbindende, mit Abstand hintereinander angeordnete Querträger (19, 32) aufweist, von denen der eine Querträger (19) ein mittiges, dem vorderen Sperrelement (17) des Kindersitzes (1) zugeordnetes Kindersitzverriegelungselement (20) trägt und der andere Querträger (32)



zwei nahe den seitlichen Rahmenlängsträgern des Befestigungsrahmens (3, 13) angeordnete, den hinteren Sperrelementen (17) des Kindersitzes (1) zugeordnete, seitliche Kindersitzverriegelungselemente (12) trägt.

11. Kinderrückhaltevorrichtung nach Anspruch 10, **dadurch gekennzeichnet**, dass als  
5 vorderes Sperrelement (17) ein in Längsrichtung verlaufender Sperrstift (17) vorgesehen ist, dem ein an einem Querträger (19) des Kindersitzbefestigungsabschnittes (23) angebrachtes, starres Kindersitzverriegelungselement (18) zugeordnet ist, das ein in Längsrichtung verlaufendes Loch (20) zur Aufnahme des Sperrstiftes (17) besitzt.
12. Kinderrückhaltevorrichtung nach Anspruch 11, **dadurch gekennzeichnet**, dass der  
10 Sperrstift (17) im Tragrahmen (25) des Kindersitzes (1) in Längsrichtung verschiebbar und zum Verankern des Kindersitzes (1) aus einer Freigabestellung in eine Sperrstellung bewegbar ist.
13. Kinderrückhaltevorrichtung nach Anspruch 10, **dadurch gekennzeichnet**, dass die  
15 Verankerungsvorrichtung des Kindersitzes (1) eine nahe der Kindersitzrückwand angeordnete, in Querrichtung verlaufende Sperrwelle (10) besitzt, an deren seitlichen Endabschnitten die hinteren Sperrelemente (10) des Kindersitzes (1) angeordnet sind, denen im Kindersitzbefestigungsabschnitt (23) des Befestigungsrahmens (3, 13) starre, seitliche Kindersitzverriegelungselemente (12) zugeordnet sind, die an seitlichen Rahmenlängsträgern des Befestigungsrahmens (3, 13) angebracht sind.
- 20 14. Kinderrückhaltevorrichtung nach Anspruch 13, **dadurch gekennzeichnet**, dass die hinteren Sperrelemente (10) des Kindersitzes (1) als Abflachungen der Sperrwelle (10) ausgebildet sind, denen in den seitlichen Kindersitzverriegelungselementen (12) des Kindersitzbefestigungsabschnittes (23) des Befestigungsrahmens (3, 13) vertikale Einführschlitze (14) zugeordnet sind, die unten in einer hinterschnittenen, zylindrisch ausgebildeten Ausnehmung (15) enden, in der die Sperrwelle (10) aus einer Freigabestellung mit aufgestellten Abflachungen in eine Sperrstellung mit liegenden Abflachungen  
25 verdrehbar ist.
15. Kinderrückhaltevorrichtung nach Anspruch 14, **dadurch gekennzeichnet**, dass keilförmige, sich nach unten verjüngende Einführschlitze (14) vorgesehen sind, denen an  
30 der Sperrwelle (10) angebrachte Steuerzapfen (27) zugeordnet sind, die beim Aufsetzen des Kindersitzes (1) auf den Kindersitzbefestigungsabschnitt (23) des Befestigungsrahmens (3, 13) auf den Schrägflächen der Einführschlitze (14) auflaufen und die Sperrwelle (10) in ihre Freigabestellung mit aufgestellten Abflachungen verdrehen.
16. Kinderrückhaltevorrichtung nach einem der Ansprüche 9-15, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Verankerungsvorrichtung des Kindersitzes (1) eine Betätigungsvorrichtung (22) für ihre beweglichen Sperrelemente (10, 17) besitzt, mit der diese zum Verankern des vollständig auf den Kindersitzbefestigungsabschnitt (23) aufgesetzten Kindersitzes (1) in ihre jeweilige Sperrstellung bewegbar sind.
17. Kinderrückhaltevorrichtung nach Anspruch 16, **dadurch gekennzeichnet**, dass die

Betätigungsvorrichtung zumindest einen, auf einen seitlichen Endabschnitt der Sperrwelle aufgesetzten Drehgriff (22) und einen die Sperrwelle (10) mit dem Sperrstift (17) beweglich koppelnden, im wesentlichen in Längsrichtung verlaufenden, starren Gelenksarm (21) umfasst, der die Drehbewegungen der Sperrwelle (10) in eine Schiebewegung des Sperrstiftes (17) umwandelt.

18. Kinderrückhaltevorrichtung nach Anspruch 16 oder 17, ***dadurch gekennzeichnet***, dass die Betätigungsvorrichtung ein die Sperrelemente (10, 17) selbsttätig in ihre Sperrstellungen vorspannendes, z. B. als Gewicht oder Feder ausgebildetes, Vorspannorgan aufweist, durch das die durch den Aufsetzvorgang des Kindersitzes (1) in ihre Freigabestellung bewegten Sperrelemente (10, 17), bei vollständig auf den Kindersitzbefestigungsabschnitt (23) aufgesetztem Kindersitz (1), wieder in ihre Sperrstellung zurückbewegt werden.
19. Kinderrückhaltevorrichtung nach einem der Ansprüche 9-18, ***dadurch gekennzeichnet***, dass die Verankerungselemente (24) des Befestigungsrahmens durch mit ihnen gekoppelte Zugstangen (28) aus ihrer Verankerung an den starren fahrzeugeigenen Kindersitzverankerungselementen (5) lösbar sind und dass diese Zugstangen (28) durch eine Querstange (29) miteinander verbunden sind, an der ein Zuggriff (30) angreift
20. Kinderrückhaltevorrichtung nach Anspruch 19, ***dadurch gekennzeichnet***, dass der Zuggriff (30) eine Zustandsanzeige (31) aufweist, die den gelösten oder den verrasteten Zustand der Verankerungselemente (24) des Befestigungsrahmens wiedergibt, indem sie die Position des Zuggriffes (30) gegenüber dem Befestigungsrahmen wiedergibt.
21. Kinderrückhaltevorrichtung nach Anspruch 19 oder 20, ***dadurch gekennzeichnet***, dass die Zugstangen (28) in den Längsträgern des Befestigungsrahmens angeordnet sind und die Querstange (29) in einem Querträger (32) des Kindersitzbefestigungsabschnittes (23) angeordnet ist und der Zuggriff (30) aus diesem Querträger (32) herausragt.
22. Kinderrückhaltevorrichtung nach einem der Ansprüche 9-21, ***dadurch gekennzeichnet***, dass der Kindersitz (1) ein Gehäuse besitzt, das an seiner dem Befestigungsrahmen (3, 13) zugewandten Unterseite Vertiefungen zur Aufnahme des Befestigungsrahmens (3, 13) aufweist.
23. Kinderrückhaltevorrichtung nach Anspruch 22, ***dadurch gekennzeichnet***, dass das Gehäuse des Kindersitzes (1) an seiner dem Befestigungsrahmen (3, 13) zugewandten Unterseite eine dem verrasteten Zustand der Verankerungselemente (24) des Befestigungsrahmens (3, 13) zugeordnete Vertiefung zur Aufnahme des diese Verankerungselemente (24) betätigenden Zuggriffes (30) aufweist.